

Die Zukunft im Blick

-

Ein Appell der Evangelischen Jugend

evangelische
jugend | EKM



LANDESJUGENDKONVENT

Der Landesjugendkonvent als höchstes Gremium der Evangelischen Jugend der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) sieht sich in der moralischen Verpflichtung, nachhaltig für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einzutreten und den nächsten Generationen eine lebenswerte Welt zu übergeben. Engagierte Jugendliche aus Thüringen, Sachsen-Anhalt, Teilen von Sachsen und Brandenburg treffen sich um wegweisende Themenkomplexe zu diskutieren und neue Wege aufzuzeigen. „Die Evangelische Jugend bewegt Kirche, Gesellschaft und mich“, so ist es auf den Bannern zu lesen, und so möchte der Landesjugendkonvent mit diesem Beschluss einen Stein ins Rollen bringen.

Der Landesjugendkonvent fordert den Deutschen Bundestag der 19. Legislaturperiode auf, folgende Punkte in der Regierungs- und Gesetzgebungsarbeit zu berücksichtigen:

1. Bildung ist ein freies Gut

Bildung muss für alle Menschen frei zugänglich sein, unabhängig von der jeweiligen finanziellen Situation. Ein kostenfreier, gut ausgestatteter und qualitativ hochwertiger Bildungsweg muss durch den Staat gewährleistet werden: KiTa, Schule, Ausbildung, Studium und außerschulische Bildung. Internetzugang muss kostenfrei mit ausreichender Bandbreite zur Verfügung stehen.

2. Jugendpartizipation stärken

Jugendliche wollen sich mit Themen, die sie – direkt oder indirekt – betreffen, auseinandersetzen und eigene Stellungnahmen und Beschlüsse fassen, die für die Gesetzgebung und Beschlussfassung wegweisend sind. Deshalb soll die Einflussnahme von jungen Menschen auf politische Belange gestärkt werden. Dafür setzt sich die Evangelische Jugend ein.

Wir fordern daher, Konzepte zur Jugendbeteiligung am Regierungsgeschehen und Gesetzgebungsverfahren zu erarbeiten, die junge Menschen umfassend beteiligen und verpflichtend einbinden. Junge Menschen sind Expert*innen ihrer Lebenswelt. Sie müssen die Möglichkeit haben, ihr Leben auf politischer Ebene mitzugestalten.

3. Perspektiven für Jugendliche

Gute Ausbildung und Arbeitsplätze mit gerechten Löhnen sind nötig, um als junger Mensch in Deutschland eine Heimat und eine Zukunft zu haben.

Wir fordern die Bundesregierung auf, für entsprechende Voraussetzungen einzutreten.

4. Soziale Schere schließen – Armut bekämpfen

Kinder und Jugendliche leiden besonders unter der elterlichen Armut: So werden sie häufig auf Grund der finanziellen Situation der Eltern aus dem sozialen Umfeld ausgegrenzt oder können an Freizeitveranstaltungen aus Kostengründen nicht teilnehmen. Selbst bei einer Refinanzierung der Veranstaltungen durch Wohlfahrtsverbände wird eine soziale Hürde aufgebaut, die Einzelne ausgrenzt.

Wir fordern daher die Bundesregierung auf, ein Konzept zur Armutsbekämpfung und sozialer (Wieder-)Eingliederung zu entwerfen und umgehend umzusetzen.

5. Jugendverbandsarbeit stärken – Mittelkürzungen einstellen

Bildung von Jugendlichen sichert die Zukunft der Bundesrepublik Deutschland.

Die Evangelische Jugend fordert die Bundesregierung auf, Jugendbildungsarbeit deutlich aufzustocken und die nonformale Bildung von jungen Menschen als Investition in die Zukunft finanziell zu fördern.

6. Öffentliche Verkehrsmittel ökologisch gestalten und ausbauen

Klimagerechte und umweltfreundlichen Fortbewegung ist zu fördern und auszubauen. Das beinhaltet den Ausbau des ÖPNV sowie bezahlbare Ticketpreise, um die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu fördern. Insbesondere der ländliche Raum muss besser angebunden werden, um nicht auf die Nutzung privater PKW angewiesen zu sein. Es sollte für junge Menschen attraktiv sein, auf dem Land zu leben.

7. Schöpfung bewahren – Umwelt stärken

Wir stehen gemeinsam vor der großen Aufgabe, Gottes Schöpfung zu bewahren. Dennoch vernichten wir unsere Umwelt systematisch. Dieselskandale, konventionelle Massentierhaltung und der Einsatz von Glyphosat, Nitrate im Grundwasser und vieles mehr zeichnen das Bild unserer zerstörten Erde.

Die Evangelische Jugend fordert die Bundesregierung auf, sich umweltpolitisch stärker zu engagieren und keine Politik und keinen Profit auf Kosten der Umwelt zu machen. Wir haben nur diesen einen Planeten, den wir mit aller Kraft schützen müssen! Dies ist unser einziges Zuhause - auch für künftige Generationen.

Ökologisch erzeugte Lebensmittel müssen erschwinglich sein, um auch jungen Menschen ohne großes Einkommen den Zugang zu gesünderer Lebensweise zu ermöglichen.

8. Fossiler Ausstieg besser jetzt als später

Eine Alternative zu konservativen Energiequellen liegt im Bereich der umweltfreundlichen Technologien.

Die Evangelische Jugend fordert die Bundesregierung auf, Forschung, Herstellung und Investitionen auf diesem Gebiet zu unterstützen.

9. Kriege verhindern – Frieden wahren

Die Evangelische Jugend lehnt Gewalt ab.

Konfliktlösungen sollten friedlich erfolgen. Dialog der Konfliktparteien auf Augenhöhe ist notwendig.

Wir fordern daher die Bundesrepublik Deutschland auf, sich als Mittler und Schlichter in Auseinandersetzungen einzubringen und als friedlicher Mediator zu wirken.

10. ABC-Waffenverbot im Grundgesetz verankern

Es ist an der Zeit, ein Zeichen des Friedens in der Welt zu setzen. Gerade als Bundesrepublik Deutschland, von der nie wieder Krieg ausgehen darf, muss ein pazifistischer Schritt gegangen werden, der nicht nur den Einsatz von ABC-Waffen durch Bundeswehr und Polizei im In- und Ausland verbietet, sondern auch die Lagerung und Produktion. Ziel ist ein weltweites Verbot von ABC-Waffen.

Die Evangelische Jugend fordert die Bundesregierung auf, diesen Prozess der Grundgesetzänderung anzustoßen.

11. Gerechtigkeit stärken – Gleichstellung jetzt

Junge Frauen werden oftmals aufgrund ihres Geschlechts in der Berufswelt diskriminiert. So haben junge Frauen bei gleichwertigen Abschlüssen geringere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, da ihnen ein Ausscheiden durch eine potenzielle Schwangerschaft bereits beim Bewerbungsgespräch unterstellt wird. Jungen hingegen werden bei gleichen Leistungen in der Schule gegenüber Mädchen oft schlechter bewertet.

Die Evangelische Jugend fordert daher die Bundesregierung auf, eine konsequente Gleichstellungspolitik zu betreiben.

12. Demokratie stärken – Extremismus vorbeugen

Extreme Parteien und Gruppierungen beeinflussen die Gesellschaft. Aufklärung und Bildungsangebote für Jugendliche sind notwendig. Radikalität und Extremismus kann man nur durch Bildung vorbeugen! Extremistische Gewalttaten und politisch-ideologische Morde müssen rechtlich konsequent verfolgt werden.

13. Welthunger bekämpfen – Eine Welt ohne Ausbeutung

Die Bundesrepublik Deutschland steht in der moralischen Pflicht, nachhaltige Lösungskonzepte zur Selbsthilfe für Entwicklungsländer zu bedenken und gemeinsam mit diesen Ländern umzusetzen.

14. Flüchtlingspolitik zur Inklusionspolitik wandeln

Asylsuchende und Menschen mit Migrationshintergrund leben oft in eigenen Vierteln, völlig separiert vom gesellschaftlichen Leben ihres Wohnortes.

Wir fordern daher die Bundesregierung auf, die dezentrale Unterbringung zu intensivieren und den Zugang zu Sprachkursen kurzfristig zu ermöglichen.

15. Mietpreise senken – Urbanes Wohnen bezahlbar machen

Immer mehr junge Menschen werden durch die Wohnungsmietpreise an ihren Studien- und Ausbildungsorten förmlich erdrückt.

Die Evangelische Jugend fordert daher die Bundesregierung auf, sich für sozial verträgliche Mietpreise stark zu machen, um das urbane Wohnen für junge Menschen bezahlbar zu machen.

www.evangelischejugend.de

Magdeburg im Januar 2018

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Der Landesjugendkonvent der EKM

Felix Kalbe
- Pressesprecher des Landesjugendkonventes -
Am Dom 2
39104 Magdeburg